

9.7.

Literatur am **MO**ntag



Ingmar Bergman (1918-2007)

Begrüßung:
Michael Krüger

Lesung:
Kerstin Specht und
Michael Krüger

Montag, 9.7.2018
Beginn 19 Uhr

»Das meiste, was im deutschen Theater auf mich ein-
stürzt, ist nicht totale Freiheit, sondern totale Neurose.
Was soll den armen Teufeln denn auch noch einfal-
len, um das Publikum und vor allem die Kritik dazu
zu bringen, auch nur die Augenbraue zu heben. Ein
junger Regisseur erhält den Auftrag, Kleists *Zerbro-
chenen Krug* zu inszenieren. Er selbst hat das Stück

siebenmal in verschie-
denen Fassungen gese-
hen. Er weiß, daß sein
Publikum von Kindes-
beinen an einundzwan-
zig Versionen gesehen
hat und daß die Kritik
sich durch achtundfünf-
zig Fassungen durchge-
gähnt hat. Jetzt kommt
es also darauf an, frech
zu sein, wenn man sich
profilieren will. Freiheit

ist das nicht. Inmitten dieses Chaos blühen Theaterer-
lebnisse, geniale Interpretationen und entscheidende,
explosive Ausbrüche. Die Leute gehen ins Theater,
beklagen sich laut. Oder freuen sich. Oder beklagen
und freuen sich. Die Presse ist mit von der Partie. Un-
unterbrochen detonieren lokale Theaterkrisen, ein
Skandal löst den anderen ab, Kritiker schänden und
werden geschändet, es ist, kurz gesagt, ein teuflis-
cher Radau. Krisen in Massen, aber kaum eine rich-
tige Krise.«

So *Ingmar Bergman* bereits 1987 in *Laterna magica. Mein Leben*. Zum 100. Geburtstag des großen schwe-
dischen Film- und Theaterregisseurs, der einige Jahre
in München gelebt und am Residenztheater insze-
niert hat, lesen Kerstin Specht und Michael Krüger
aus seiner Autobiographie.

links, I. Bergman oben, Kerstin Specht
© unbekannt, um 1975 © Isolde Ohlbaum

